

3. Dr. SIGMUND PREY: Geologie und Biostratigraphie des Helvetikum und des Wienerwaldfflysch.
4. Dr. FRED RÖGL: Probenaufsammlung im Gosaubecken von Gams, Stmk., und im Tertiär der oberösterreichischen Molassezone.
5. PETER SEIFERT, cand. geol.: Geologische Aufnahmetätigkeit und Aufgrabungen in der Waschbergzone, NÖ, und in Salzburg.
6. Dr. HERBERT STRADNER: Projektleiter: Lichtmikroskopie, Elektronenmikroskopie; Ausarbeitung von Publikationsbeiträgen.

Bericht über biostratigraphische und fazielle Untersuchungen im Paläozoikum der Steiermark und Mittelkärntens

VON MANFRED F. BUCHROITHNER (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Jahre 1978 wurden am S- und E-Rand der Gurktaler Decke, im Grazer Paläozoikum sowie am E-Ende der Grauwackenzone conodontenstratigraphische Untersuchungen durchgeführt.

Obwohl Probemengen zwischen drei und fünfzehn kg auf Conodonten getestet wurden, konnten aus den Vorkommen sehr rückstandsreicher Kalk- bis Dolomitmarmore von sechs Örtlichkeiten in den Gurktaler Phylliten im Glantal zwischen St. Veit und Feldkirchen keine Faunen gewonnen werden. Ebenso erwiesen sich die fraglichen Vorkommen oberostalpiner paläozoischer Kalke im Raum S Rosegg (E Villach) als fossilieer. Das Permoskyth dieses Gebietes unterscheidet sich in seiner lithologischen Ausbildung deutlich vom Perm von Viktring. Eine Bearbeitung dieser Vorkommen, die beide beprobt wurden, ist in Aussicht genommen.

Im Paläozoikum von Mittelkärnten konnten in der Magdalensberg-Fazies im Raum Kl.-St. Paul—Eberstein vier Conodontenzonen des Silur und drei des Devon zwischen dem Ordovicium/Silur- und dem Ems/Eifel-Grenzbereich nachgewiesen werden. Die Althofener Gruppe der Althofener Fazies wurde um den Mölbling-Kalk (an der Basis) und den Mölbling-Dolomit (im Liegenden der Unteren Althofener Schichten) erweitert. Beide werden in die *eosteinbornensis*-Zone (Pridoli) gestellt.

Im Grazer Paläozoikum konnte bei Tobelbad nunmehr Tournai und Visé in den Sanzenkogelschichten nachgewiesen werden. Daneben treten im stark gestörten Verband dieser Schichten Äquivalente des ? Barrandeikalks auf, die eine Conodontenfauna des oberen Givet beinhalten. — Conodontentests von Quarzit-Dolomit-Wechselfolgen im Gebiet NW von Großstübing verliefen negativ.

Im Grauwackenfenster am Florianikogel SW Sieding (W Neunkirchen) wurde der sog. Erzführende Kalk erfolglos auf Conodonten untersucht. Mit der Bearbeitung der Radiolarien aus dem zwischen erzführenden Kalk und Florianischichten eingeschalteten roten Radiolarit wurde begonnen.

Detaillierte Darstellungen über die Ergebnisse der Arbeiten im Mittelkärntner und Grazer Paläozoikum befinden sich in Druck:

BUCHROITHNER, M. F.: Biostratigraphische und fazielle Untersuchungen im Paläozoikum von Mittelkärnten. — Carinthia II, Klagenfurt (in Druck).

BUCHROITHNER, M. F.: Zur Geologie von Tobelbad SW von Graz. — Mitt. naturwiss. Verein Steiermark, Graz (in Druck).